

# ECOLonie



## Informationen für Freiwillige

### Liebe Freiwillige, lieber Freiwilliger,

mit diesem Brief möchten wir deine Aufmerksamkeit auf die Lebensphilosophie – die *Vision* – unserer Gemeinschaft und einige daraus folgende Regeln lenken. Eine große Rolle spielen dabei die Themen Nachhaltigkeit, Kunst/Kreativität sowie Spiritualität. Diese Themen sowie unsere grundlegenden Regeln bestimmen in großem Maße die Atmosphäre und das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft.

Bevor wir zu den Regeln kommen, würden wir dir gerne erklären, was unsere Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für uns Bewohner bedeutet. Unsere *Vision* in der Kurzfassung also. Wenn wir von ECOLonie sprechen, meinen wir damit unsere drei Standorte Thietry, La Ferme und Forge Neuve. Sollten die folgenden Informationen irgendwelche Fragen oder Zweifel bei dir aufwerfen, zögere nicht, auf uns zu kommen. Wir erklären dir gerne mehr.

### ECOLonie ist unser Zuhause

Wir, Bewohner und längerfristig Mitwirkende, sehen uns als die Träger und Gestalter unserer Gemeinschaft sowie der gemeinsamen Lebensphilosophie. Für uns ist ECOLonie unser Zuhause. Wir haben uns sehr bewusst dazu entschieden, an diesem speziellen Ort Leben und Arbeiten miteinander zu verbinden und so Schritt für Schritt unseren Idealen näher zu kommen.

### Seit 1989

Seit 1989 stellt das Leben uns hier vor wunderbare, aufregende und nicht immer ganz einfache Aufgaben. Solch ein Ort entsteht und unterhält sich nicht von alleine. Als das sieben Hektar große Gelände Thietry gekauft wurde, gab es dort nur leer stehende Gebäude ohne sanitäre Einrichtungen oder sonstige Anlagen und die Dächer waren mit Asbestplatten gedeckt. Inzwischen haben wir 65 Hektar zu unserer Verfügung, einschließlich Ziegenfarm, Forge Neuve und weiteren Ländereien. Wir sind sehr stolz, dass sich ECOLonie im Lauf der Zeit und ohne Subventionen so geformt hat. Das ist auch dem Einsatz tausender Mitwirkender zu verdanken. Wenn du hierherkommst, springst du, bildlich gesprochen, auf einen fahrenden Zug auf, der eine reiche und bewegte Fahrt hinter sich hat. Es gibt noch eine Menge zu erreichen und noch viel, was

wir uns wünschen für ECOLonie und für die Erde. Wir sehen uns als kreative, schaffende Realisten. Dieser Prozess geht oft langsamer als wir es uns wünschen, notwendige Investitionen wollen finanziert werden, und neben allem anderen auch das Leben von durchschnittlich etwa 30 Menschen.

## **Spiritualität in ECOLonie**

In seinem Buch *Eine Lebensregel für Anfänger* beschreibt Will Derkse Spiritualität nach benediktinischer Tradition für das tägliche Leben. In aller Kürze ist seine Aussage etwa: *Vor der Erleuchtung: hacke Holz und hole Wasser; nach der Erleuchtung: hacke Holz und hole Wasser*. In dieser Aussage erkennen wir uns und unsere Gemeinschaft wieder. Unsere Spiritualität ist genauso einfach, unspektakulär und bodenständig und vervollständigt unseren sogenannten EcoZen-Lebensstil. An die Stelle von Holzhacken und Wasserholen könnte man z.B. auch Schaufeln, Sägen, Ernten, Versorgung der Ziegen, Brot Backen, Kochen, Streichen oder Putzen setzen. Wir streben nicht nach exklusiven Erkenntnissen oder mystischen Erfahrungen, sie passieren einfach. Es ist eine Kunst, diese ‚allumfassende Spiritualität‘, wie wir sie nennen, zu sehen. Beispielsweise können wir unsere täglichen Aufgaben auf eine liebevolle und aufmerksame, disziplinierte und hingebungsvolle Art und Weise erledigen. Wie eine Ode an das Leben, als Mönche der heutigen Zeit, die keine Ordenstracht tragen und keinem Orden angehören.

## **Liebe für das Wesen von ECOLonie**

Das Leben stellt sich überall in Gegensätzen dar (Hochs und Tiefs, Freude und Schmerz). ECOLonie wirkt dabei wie ein Vergrößerungsglas, da Leben und Arbeiten hier zusammenfallen. Das zu vereinen ist keine leichte Aufgabe, wie unsere Geschichte, sowie die Geschichten vieler weiterer Gemeinschaften überall in der Welt, zeigen. Diese Art zu Leben würde nicht funktionieren, wenn sie nicht allgemein auf einer tiefgreifenden Zukunftsvision und in unserem Fall auch auf einer großen Liebe für ECOLonie basieren würde.

Basierend auf unserer Lebensphilosophie, möchten wir diesen Ort mit ähnlich denkenden und bewusst lebenden Menschen teilen. In diesem beiderseitigen Austausch (ECOLONIE und der einzelne Mensch) entwickelt sich ECOLonie beständig weiter.

## **Einzigartiger Begegnungsort**

Durchschnittlich kommen pro Jahr etwa 180 Freiwillige für einen kurzen oder längeren Zeitraum hierher. Alle mit ihrer ganz eigenen Geschichte, ihren persönlichen Ansichten, Motivationen, Träumen und Wünschen. Das gleiche

gilt für die fast 3000 Gäste (Erwachsene und Kinder), die jährlich durchschnittlich sechs Nächte hier verbringen.

### **Offen und gleichzeitig verwundbar**

Wir bringen jedem Besucher von vornherein ein hohes Maß an Vertrauen entgegen. Auf diesem Vertrauen basiert ECOLonies Offenheit. So werden zum Beispiel Türen in der Regel nicht abgeschlossen, im Laden gibt es außerhalb der Hochsaison ein Selbstbedienungs- und Selbstbezahlssystem.

In Kombination mit unserem Anspruch, jedem Menschen, ungeachtet seines Hintergrundes und seiner persönlichen Geschichte, eine Chance zu geben, macht uns dieses Vertrauen gleichzeitig sehr verwundbar für ungewollte negative Einflüsse. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, in diesem Punkt wachsam zu sein.

Deshalb geben wir unseren Gemeinschaftsregeln in diesem Brief so viel Raum und erklären, warum sie uns so wichtig sind. Die Kernaussage ist: Du behandelst unser Zuhause so, wie du es auch bei dir zu Hause von deinen Gästen erwarten würdest. Du achtest und respektierst unsere Hausregeln vorbehaltlos. Unsere Regeln sind vor allem dazu gedacht, das gemeinschaftliche Leben hier in die gewünschte Richtung zu lenken. Eine Richtung, die Wachstum ermöglicht und die mit unserer Lebensphilosophie übereinstimmt. Sieh diese Regeln einfach als einen Rahmen, ein Rankgitter, an dem eine Pflanze in die richtige Richtung wachsen kann.

### **ECOLonie als ein Arbeitsort**

Wir Bewohner – und nicht nur wir – haben über die Jahre hier immer wieder gemerkt, dass sich der tiefe Wunsch nach einer lebenswerten Welt nicht von selbst erfüllt. Aus gutem Grund schreibt Peter Sloterdijk, ein ‚Kulturphilosoph‘, in seinem Buch *Du musst dein Leben ändern*: „Bewusst zu leben heißt üben, üben und nochmals üben.“ Wir verstehen ECOLonie als einen Übungsort für uns als Bewohner, genauso wie für jeden, der für einen längeren oder kürzeren Zeitraum hierherkommt. Die wahrscheinlich wichtigste tagtägliche Aufgabe ist dabei, um es auf den Punkt zu bringen, die Veränderung von einer *Ich-gerichteten/besitzenden-* zu einer *Wir-gerichteten/sein-* Haltung dem Leben gegenüber.

Diese Richtung einzuschlagen, bedeutet bewusste Entscheidungen zu treffen, wieder und wieder. Diese Veränderung bedeutet kleine und große Entbehrungen, manchmal tut sie weh, zum Beispiel, weil sie bedeutet, das Vertraute hinter sich zu lassen. Wir sind uns deutlich bewusst, dass wir in diesem Bemühen um größere Bewusstheit für immer Anfänger sind. Ob wir nun für einen langen oder kurzen Zeitraum hier sind.

## **EColonie als ein Spiegel deiner eigenen Widerstände**

Widerstände, charakteristisch für jeden Veränderungsprozess, können sich in allen denkbaren Formen zeigen. Wenn du hierherkommst, ‚löst‘ du dich aus deiner alten Umgebung und den mit ihr verbundenen Mustern und Vertrautheiten. Das passiert allein schon dadurch, dass du deinen geographischen Ort veränderst. An einem Ort wie diesem, wirst du ganz besonders mit deinen eigenen Schattenseiten konfrontiert und musst dich selbst zurücknehmen. Auch hier funktioniert EColonie, wie schon einmal erwähnt, wie ein Vergrößerungsglas. Es kann auch sein, dass du in deinen Erwartungen, die du an uns hast, enttäuscht wirst. Das ist verständlich, denn die Realität ist oft/manchmal anders als wir sie uns in unserem Träumen und Idealen ausmalen. Die Frage ist, wie du mit diesen Gefühlen und Gedanken umgehst.

## **Der ‚goldene Weg‘ der Kritik**

Es ist natürlich deine eigene Entscheidung, deine Erfahrungen mit anderen Menschen zu teilen. Aber wenn es um negative Gedanken und Gefühle oder Kritik geht, die die Arbeit oder andere Menschen hier betreffen, dann erwarten wir von dir, dass du diese mit einem/einer der Bewohner teilst. Am Ende dieses Briefs findest du die Namen der Menschen, an die du dich in diesem Fall wenden solltest.

Wenn du nicht diesen ‚goldenen Weg‘ wählst, sondern deine negativen Gedanken auf andere Art und anderen gegenüber ausdrückst, dann nennen wir dieses Phänomen *Murmeratio*. *Murmeratio* hat viele Gesichter.

## **Murmeratio**

Im weiter vorne bereits genannten Buch von Derkse wird dieses Phänomen ausführlich beschrieben, da er es für besonders wichtig hält. *Murmeratio* ist eine Form des negativen Sprechens, beispielsweise Verleumdung, Lästern, genervtes Reden, das ständige Sprechen über persönliche Probleme etc. Derkse schreibt, dass *Murmeratio* in einer Organisation (oder Gemeinschaft) wie ein langsames Gift wirke. Es beeinträchtigt laut Derkse die Sicht, entziehe Energie und lasse die Herzen korrodieren.

Auch David Spangler von der Findhorn Foundation erwähnt dieses Symptom in seinem Buch *The Laws of Manifestation*. In Anhang 2 in unserer *Vision* zitieren wir ihn ausführlicher. Er geht sogar noch einen Schritt weiter als Derkse und zählt weitere Faktoren zu *Murmeratio*. Beispielsweise anderen Menschen dabei einfach zuzuhören, ohne den anderen darauf hinzuweisen, dass dieses Verhalten nicht konstruktiv ist.

Die Erfahrungen, die wir über die Jahre gemacht haben (seit 1998, wir sind eine der ältesten Gemeinschaften Europas) führen uns leider zu dem selben Schluss. Genau wie Derkse, sehen wir, dass *Murmeratio* andere Menschen ansteckt und sich so hochschaukelt. *Murmeratio* weiß sich fortzupflanzen, wie auch Derkse schreibt. Es ist Sand im Getriebe einer Gemeinschaft wie ECOlonie, wo Menschen sicher, hoffnungsvoll, zukunftsorientiert und auf eine positive Art und Weise leben möchten.

Die meisten Freiwilligen hier teilen diese positive Weltsicht und beteiligen sich nicht an *Murmeratio*. Aber einige wenige Ausnahmen können die Atmosphäre bereits sehr negativ beeinflussen. Oft sind sich Menschen dieses Verhaltens gar nicht bewusst, es ist selbstverständlich geworden und die Menschen sind in dieser Weltsicht gefangen. David Spangler findet dazu deutliche Worte: Menschen, die von den Grundsätzen des Wachstums und der Balance abweichen und nicht über eine bestimmte Zeit beständig wachsen, diese Menschen müssen ihre Haltung verändern oder gehen.

## **Einige unserer Hausregeln**

### **Bewohner, Lang- und Kurzzeitfreiwillige rauchen nicht, nicht einmal außerhalb unseres Geländes**

Wir sind ein ökologisches Center und gesundes Leben, gesundes Essen und der biologische Anbau formen eine der Säulen unseres Lebens und unserer Arbeit. Es ist für uns unvereinbar, dass jemand, der sich dafür entscheidet hierher zu kommen und sich hier zu beteiligen, gleichzeitig seinen oder ihren Körper und außerdem unser Lebensumfeld, durch Rauchen verunreinigt.

Gäste dürfen auf die Gelände von ECOlonie auch nicht rauchen.

### **Kaufen von Bio-Produkten**

In unserer Gemeinschaft verwenden wir viele biologische Lebensmittel aus unserem Garten und von unserer Ziegenfarm. Da diese allerdings nicht ausreichen, kaufen wir eine ganze Menge biologische Produkte dazu, zum Beispiel Kaffee, Butter, Zucker, Kekse etc.

Leider gibt es ein paar wenige unverzichtbare Produkte, die nicht in Bioqualität erhältlich sind und die eine Ausnahme von dieser Regel bilden. Wir gehen davon aus, dass du genauso verfährt, wenn du außerhalb einkaufen solltest und nicht unnötigerweise Nicht-Bio-Produkte kaufst.

## **Gebrauch von Handys und anderen drahtlosen Geräten**

Der Gebrauch von sämtlichen digitalen Geräten, die drahtlose Übertragungen verwenden, ist auf unserem Gelände nicht gestattet. Auch nicht (mal eben schnell) in deinem eigenen Zelt oder Zimmer. Im Flugmodus kannst du dein Handy verwenden. Falls du dir nicht sicher bist, ob dein Gerät drahtlose Übertragungen verwendet und ob du es hier benutzen kannst, erkundige Dich bitte im Vorhinein bei der Rezeption. Geh bei diesem Thema bitte keine Risiken ein. Es gibt hier Menschen (Bewohner, Freiwillige und Gäste), die dadurch schwer gesundheitlich beeinträchtigt werden könnten.

Drahtlose Kommunikation wird bei uns sowieso nicht benötigt, da wir für effektive Kabelverbindungen gesorgt haben. Neben anderen Vorteilen kannst du zum Beispiel kostenlos telefonieren. Dein Handy kannst du auf dem Parkplatz an der Hauptstraße benutzen. Dort gibt es auch eine WLAN-Verbindung, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist.

In unserem Informationsraum findest du ausführliche Informationen zu diesem Thema, ansonsten kannst du natürlich auch an der Rezeption fragen.

### **Weitere Regeln:**

- Wir versuchen jedem/jeder neu angereisten Freiwilligen eine andere Person, die schon länger hier ist, als Betreuer an die Seite zu stellen. Der/die Person wird dir am Anfang alles zeigen und deine Fragen beantworten.
- Jeden Freitagmorgen um 11:00 gibt es ein Treffen der gesamten Gemeinschaft. Jeder/jede ist aufgefordert, daran teilzunehmen.
- Wenn du deine Kleidung waschen möchtest, wird Dir dein Betreuer oder deine Betreuerin erklären, wann und wo du das tun kannst.
- Wenn du ins Internet gehen möchtest, kannst du das über LAN-Kabel in unserem Computerraum, deiner Hütte oder auf deinem Zimmer. Es ist kostenlos.
- Hast du eine Lebensmittelallergie oder eine spezielle Diät, dann frag an der Rezeption nach den Möglichkeiten für deine Ernährung.
- Es versteht sich von selbst, dass du hier keine (weichen) Drogen konsumierst. In Bezug auf Alkohol erwarten wir sehr gemäßigten Konsum. Missbrauch wird nicht akzeptiert!
- Falls du nicht mit uns isst, **informiere bitte die Rezeption vor 8:30 Uhr** und am Sonntag vor 10:30 Uhr. Ansonsten müssen wir dir 10€ berechnen.
- Wenn du etwas in unserem Laden kaufst, bezahl bitte sofort, in bar und notiere umgehend auf der ausliegenden Liste deinen Namen und was du gekauft hast.

- Wenn du länger als vier Wochen hier bist, kannst du dir jeden Tag ein Stück Obst (Apfel oder Birne) aus dem Lager nehmen. Außerdem bekommst du in unserem Laden 20% Rabatt auf Speisen und Getränke (nicht auf Oikos-produkte und Nichtlebensmittel).
- Auf unserem Gelände dürfen nur biologisch abbaubare Seifen, Shampoos, Spülmittel, Zahnpasta etc. verwendet werden. Die kannst du in unserem Laden kaufen.
- Lass bitte weder draußen noch drinnen unnötig das Licht an und dusche so kurz wie möglich. Wir möchten kein Wasser, Gas oder Strom verschwenden.
- Wenn du plötzlich krank wirst oder es dir anderweitig nicht gut geht, lass es uns bitte wissen. Wir werden schauen, was wir für dich tun können.
- Während der Arbeitszeit möchten wir dich bitten, keine iPods, Kopfhörer oder sonstige Geräte zu benutzen.
- Bitte komm nicht mit dreckigen Schuhen oder in Arbeitskleidung ins Esszimmer. Hör rechtzeitig auf zu arbeiten, so dass du dich vor dem Essen noch umziehen kannst.
- Nach 22:00 Uhr bitte keine Musik mehr machen, nach 23:00 Uhr erwarten wir vollständige Ruhe auf dem gesamten Gelände und in allen Gebäuden. Nur an den Abenden, an denen es Lagerfeuer gibt (in der Regel Mittwoch und Samstag) und nur an der Feuerstelle gilt die vollständige Ruhe erst ab 23:30 Uhr.
- Halte deine Unterkunft (Zimmer, Hütte, Wohnwagen) sowie die Toiletten und Duschen, die du nutzt, bitte sauber. Wenn du diese gemeinsam mit anderen benutzt, wird es einen Putzplan geben.
- Bettwäsche von ECOLonie sollte alle 2 Wochen gewaschen werden, einschließlich Moltons und zweite Kissenbezug. Legen Sie diese in den Korb in der dafür vorgesehenen Waschküche.
- Als letztes bitten wir dich dein Zimmer, deine Hütte oder deinen Wohnwagen **sauber zu hinterlassen**, wenn du ECOLonie verlässt. Wir werden am Tag deiner Abreise gemeinsam deine Unterkunft checken.

### **Was kannst du in ECOLonie machen?**

Die Arbeitsaufgaben, die du hier bekommst, hängen von der Saison ab, deinen eigenen Interessen, deinen Fähigkeiten und Kenntnissen, der Zeit, die du zur Verfügung hast und unseren eigenen Wünschen. Wenn möglich, versuchen wir im Vorhinein über deine Wünsche zu sprechen und zu sehen, ob wir sie möglich machen können. Wenn du für einen längeren Zeitraum hier bist, versuchen wir dir eine oder mehrere feste Aufgaben zuzuteilen.

Selbstverständlich kannst du in deiner Freizeit an anderen hier stattfindenden Aktivitäten teilnehmen, das meiste findet allerdings nur in der Sommersaison statt. Für Workshops zahlst du meistens nur den halben Preis, ausgenommen davon sind Massagen und Kurse. Wenn du länger als drei Monate hier bist, gibt es aber auch Ausnahmen von dieser Regel.

### **Arbeitstage/-stunden**

Wir gehen davon aus, dass du 40 Stunden in der Woche arbeitest. Davon ausgenommen sind Essenszeiten und Kaffeepausen. Die Saison, in der du hier bist, bestimmt dabei den Rhythmus deiner Arbeit. In den arbeitsreichen Sommermonaten erwarten wir eine viel größere Flexibilität von dir als in anderen Zeiten des Jahres. In der Regel hast du den Sonntag frei. Der zweite freie Tag wird auf Mittwoch und Samstag aufgeteilt. Es kann allerdings sein, dass du an diesen Tagen zum Beispiel in der Küche oder im Hotel eingepplant bist. Wir entscheiden dann gemeinsam, welche (halben) Tage du alternativ frei bekommst. Wir erwarten, dass du selber ein Auge auf die Anzahl deiner Arbeitsstunden hast. Falls sich am Ende der Woche zeigen sollte, dass du zu viele Stunden gearbeitet hast, dann teile uns das bitte mit. Du wirst diese Stunden in der nächsten Woche ausgleichen können.

**Beginn des Arbeitstages:** Zwischen 7.45 Uhr und 8.15 Uhr kannst du an den Arbeitstagen frühstücken. Um 8.15 Uhr machst du dich fertig, damit du um 8.30 Uhr an deinem Arbeitsplatz bereit bist. An arbeitsfreien Tagen kannst du bis 9 Uhr frühstücken (sonntags bis 10 Uhr morgens).

### **Was sonst noch gut zu wissen ist**

- Neben einer Reihe von festen Aufgaben (besonders, wenn du länger als ein paar Wochen hier bleibst), werden wir beim Frühstück oder Mittagessen besprechen, welche anderen Arbeiten an dem jeweiligen Tag anstehen und wer sie erledigt. Das gibt uns die größtmögliche Flexibilität, so dass alle notwendigen Arbeiten erledigt werden können.
- Möchtest du über deine persönliche Funktion hier, die Dauer deines Aufenthalts oder sonstige Anliegen, die dich beschäftigen, sprechen, dann wende dich an Johan oder Henkjan.

Wir wünschen dir eine gute und inspirierende Zeit in ECOlonie.

Die Bewohner und längerfristig Mitwirkende